

Keine leichte Kost

Literatur Ein ungewöhnlich intensiver Abend im Bücherpunkt mit Autorin Fee Katrin Kanzler: Erzählungen, die unter die Haut gehen und nicht einfach zu verkraften sind. *Von Eva Menner*

Lesen Sie nur eine Geschichte pro Tag“, empfiehlt Fee Katrin Kanzler. Wenn eine Autorin so etwas über ihr Buch sagt, muss ja etwas dran sein. 27 Erzählungen enthält der Band „Ameisenschnee“, der bei Danube books erschienen ist. In der vergangenen Woche hat sie im Blaubeurer Bücherpunkt daraus gelesen.

Die Warnung spricht sie aus, da die meisten der Erzählungen unter die Haut gehen, nicht einfach zu verkraften sind. „Ich schreibe nicht zu meiner oder auch ihrer Unterhaltung, da wäre mir meine Zeit zu schade. Ich will verletzen, wehtun“, sagt sie. Schreiben sei für sie kein Spaß, es sei wie in einem Bergwerk zu arbeiten.

Erzählung ist immer Vollgas

Vorher hat sie schon zwei Romane veröffentlicht, nun hat sie sich für Erzählungen entschieden und lange nach einem Verlag gesucht, denn solche Bände werden nicht gerne herausgebracht. „Erzählung ist immer Vollgas, bei einem Roman kann man sich auch mal einen Durchhänger erlauben“, meint Buchhändler Martin Gaiser bei der Lesung. Bei so einem Band sei es wie bei einem Rockalbum, das erste Stück müsse ein Kracher sein.

Die erste Erzählung, „Krakenarme“, handelt von einer Beziehung, die eigentlich keine mehr ist. „Für einen Moment treffen deine Tiefseeglubscher meinen Amazonasblick, du hebst die Mundwinkel, ohne zu lächeln, keine Begrüßung, keine Berührung, du verschwindest im Bad“



Autorin Fee Katrin Kanzler hat in Blaubeuren gelesen.

Foto: Eva Menner

heißt es da. In der letzten Erzählung „Pauline“ geht es um zwei Mädchen in einem Internat und einen Selbstmord. Wortgewaltig formuliert auch da Kanzler: „Will meine Hände in die Frossterde graben, bis ich das Hämatomblau der Herbstzeitlosen wiederfinde, es aus dem Boden reißen kann“.

Die Titelgeschichte „Ameisenschnee“ handelt von Bilge, einer türkischstämmigen Abiturientin mit guten Noten, die von einem Studium träumt. Was aber ihren Brüdern mit schlechten Noten ermöglicht wurde, scheint

für sie als Mädchen unerreichbar. Oft sind es wütende Frauen, Außenseiter der Gesellschaft, Menschen in psychischen Ausnahmesituationen, die im Mittel-

Im „Brotberuf“ ist die Langenauerin Lehrerin

Fee Katrin Kanzler ist 1981 in Ulm geboren, hat Philosophie und Anglistik in Tübingen und Stockholm studiert und lebt in Langenau. Im „Brotberuf“ unterrichtet sie an einem Gymnasium.

punkt der Erzählungen stehen. Scharfsinnig und sprachlich anspruchsvoll formuliert Kanzler, keine Geschichten für den Mainstream. Nichtsdestotrotz ging es im Bücherpunkt eng zu. „Wir sind ausverkauft“, freute sich Martin Gaiser. Rund 35 Personen, darunter kaum ein Mann, saßen im Bücherpunkt. Das Publikum zeigte sich sehr angetan und berührt von den Geschichten, lobte die herausragende sprachliche Qualität und die Einfühlsamkeit Kanzlers. Ein ungewöhnlich intensiver Abend im Bücherpunkt, mit viel Applaus für die Autorin.